

sehen sollte, an denen blinkernd die guten Steig-eisen festgeschmalt waren. Wie der Dieb in der Nacht huschte ich durch ein Paar Strassen, bis ich an der Stelle angelangt, wo ein Tags zuvor gesehenes Buchfinkennest sass, etwa 30 Fuss hoch in einer dicht mit Flechten bewachsenen Eiche, die noch un-bleaubt. Der fragliche Baum stand an der Strasse, ein Haus vor einer Wegkreuzung — sogar einer der ersten Strassen des Ortes. Ein stets laufender Brunnen begünstigte durch sein Plätschern mein Vorhaben. Nachdem ich mich versichert, dass kein Späher oder auch argloser Passant mich störte, be-gann ich den Anstieg. Ach, es hatte geregnet und die böartigen Flechten sich fest- und vollgesogen wie ein nasser Schwamm! Allein, umkehren ist nie mein Fall gewesen, daher kletterte ich munter weiter, bis ich an den ersten soliden Ast kam, selbst nass wie ein Schwamm, von der innigerlichen Berührung mit dem harten Holz. Ein Krachen bei ungeschicktem Auftreten machte mein Herz höher klopfen, da gerade in dem Momente ein Paar Wasch-weiber sich bei dem erwähnten Brunnen einfanden. Ich hielt mich mäuschenstill, denn wenn sie mich sahen, riefen sie gewiss den Nachtwächter unter Zetermordio zu Hilfe; leider sass ich in einer recht unbequemen Stellung. Es ist eine zu oft beglaubigte Thatsache, dass alte Weiber am Brunnen lange Redenhalten, als dass ich besonders zu betheuern nöthig hätte, dass auch diese zwei Exemplare keine Aus-nahme machten. Endlos salbaderten sie, schwatzten sie, quatschten sie. Es war nicht sehr warm, dies gewiss der Grund, dass sie schon nach einer guten Viertelstunde den Ort ihrer gemüthlichen Unter-haltung verliessen!

Etwas steif geworden, klimmte ich höher. Sapperlot, das Fenster in der ersten Etage des Hauses, vor dem unmittelbar mein Baum steht, ist ja noch hell! Nun, das wird hoffentlich der Vor-platz sein . . . Aber nein! Als ich vorsichtig meinen Körper höher ziehe, gewahre ich in einer gemüth-lichen Stube an einem viereckigen Eichentisch einen ehrwürdigen Geistlichen (der Physiognomie nach zu urtheilen!) in der Bibel lesend. Wenn er mich er-blickte, musste er mich für einen Einbrecher halten. Etwa vier Aeste waren noch zu nehmen. Katzen-artig wuchs ich an dem Baume herauf, jeden Augen-blicke den biedereren Pater verdächtig ansiehend. Ich erreichte ungefährdet den vierten. Blechkapsel heraus, Watte in den Mund, eine Hand am Baume, die andere zitternd zum Neste geföhrt. Kalte Eier — natürlich! denn das Weibchen hatte gewiss schon bei meinem ersten Kletterschluss seinen Platz ge-räumt, und während des Altweibergewäschens waren die Eier gestorben. Eins, zwei, drei, vier, so! alle in Sicherheit! Das Nest sorgfältigst ausgehoben, in's Taschentuch gewickelt und das ganze in oder unter den geräumigen Hut gesteckt. Aber in dieser interessanten Arbeit hatte ich vergessen, in das feindliche Zimmer zu sehen. Als ich schnell hin-blickte, sitzt der Pater nicht mehr am Tische! Er geht im Zimmer auf und ab. Jetzt nähert er sich dem Fenster: Baum und Rumpf sind ein Körper! Er entfernt sich; blitzschnell kraxle ich abwärts. Ratsch — da trete ich auf einen morschen Ast, welcher krachend zur Erde fällt. Ein Hund kläfft

wühend los, sein Hund. Stillgeklebt! denn von „stillgestanden“ und „stillgesehen“ ist in meiner Situation keine Rede . . . Das Fenster öffnet sich. Er sieht in's Dunkle. — Gott sei Dank! Denn, wenn er schlaun genug seine Lampe ausgeblasen, hätten sich seine Augen bald accomodiert, und er mich gesehen. So war ich gerettet. Er schloss das Fenster, der Hund beruhigte sich, ich kletterte hin-ab, Elf Uhr packte ich zu Haus die Beute aus.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Präparaten-Abtheilung der V. Ornitholog. Ausstellung in Wien.

Die vom Ornithologischen Vereine auf der dies-jährigen XVII. internationalen Geflügel- und Vogel-Ausstellung veranstaltete Präparaten-Ausstellung kann erfreulicher Weise als eine besonders gelun-gene bezeichnet werden. Von unseren besten Prä-paratoren reichhaltig beschiekt, übersichtlich und geschmackvoll angeordnet, bildete dieselbe einen Hauptanziehungspunkt nicht nur für die Ornitho-logen und für die wissenschaftlichen Kreise, son-deru auch für das Publicum überhaupt, so dass sie sich auch stets des regsten Besuches erfreute.

Bei der Fülle des Gebotenen müssen wir uns selbstverständlich darauf beschränken, die interes-santesten Objecte der Ausstellung hervorzuheben. Zuerst wollen wir uns mit den Präparatoren von Beruf beschäftigen.

Die altrenommirte Firma Brüder Hodek brachte sehr hübsche Tableaux, Stillleben von Fasanen und Wassergeflügel, ferner einen Gyps fulvus, weiss-köpfigen Geier im Fluge, einen Haliaetus albicilla. Seeadler im Abfluge, einen Tetrao urogallus, Auer-hahn balzend und einen Bubo ignavus, Uhu, den Raub überstellend, zur Ausstellung; sämmtliche Thiere sind wahre Prachtexemplare, naturgetreu dargestellt, und zeigen, welch' genaue Beobachter der Thierwelt diese Präparatoren sind und wie sie die Kunst des Präparators beherrschen.

Alfred Haffner, obwohl noch ein junger Prä-parator, zeigt entschiedene Fortschritte. Bei zwei ausgestellten Haliaetus albicilla, Seeadler im Ab-fluge, gelangte der Blick des Raubvogels besonders hübsch zur richtigen Darstellung. Als sehr hübsche Exemplare sind weiters zu erwähnen: Eine Gruppe Seeadlerpaar sammt Eier, weiters zwei ♂ ♀ Falco peregrinus, Wanderfalken, sowie Medaillons Still-leben, Bonasia betulina, Haselhuhn und Logopus albus Moor, Schneehühner.

Ein besonderes Interesse bot auch eine Serie aquarell gemalter Photographien eigener Präparate des Ausstellers, aus den Ateliers Müller und Sulti in Wien, colorirt vom Maler István Thot, welche jedem Salon zur Zierde gereichen würden; wirklich ausgezeichnet, sehr naturgetreu und sorgfältig ge-arbeitet, so dass jede Feder hervortritt, gelangten hiebei zur Ausstellung: ein Auerhahn, balzend, Aquila fulva, Steinadler, Wanderfalken und Fuchs-gruppen mit Raub; auch ein besonders grosses, rein gearbeitetes Skelet von Struthio Camelus, afrik. Strauss, erregte Aufmerksamkeit.

Die altrenommirte Firma Adam, die Fräulein Adam, stellten eine ziemlich reichhaltige Collection aus; worunter sich ausgezeichnete Exemplare befanden, so ein Auerhahn-Stilleben, ein Steinadler mit Beute, ein *Pavo cristatus*, ein prachtvoller Pfau ♂, eine *Garrulus glandarius*, Nusshäher-Gruppe, eine Ente mit Jungen; besonders gut waren eine Serie kleiner europäischer, sowie exotischer Vögel.

Max Maly, gleichfalls ein noch junger Präparator, legt ein anerkennenswerthes Streben an den Tag und wird wohl ein würdiger Schüler seines Lehrers, des berühmten Präparators Herz in Stuttgart, des Meisters in der Plastidermie, werden. Von den ausgestellten Exemplaren heben wir hervor: Einen rothen Milan, *Milvus regalis*, einen *Astur nisus*, Sperber, einen *Buteo vulgaris*, Mäusebussard, einen *Gypaetus barbatus*, Bartgeier, zwei *Botaurus stellaris*, sowie den ausgestellten Taubenschlag mit Tauben.

Franz Kalkus brachte gleichfalls eine grössere Collection zur Ausstellung, die sehr charakteristisch dargestellt war; eine Gruppe *Corvus frugilegus*, Saatkrähen, ein *Bubo ignavus*, sibir. Uhu und eine Fasanen-Gruppe.

Aus der sehr netten Collection von Franz Schlägel sind die Raubvögel hervorzuheben: Ein Seeadler, ein Mäusebussard, ein *Nictale tengmalni*, Raufusskautz, eine *Scops carniolica*, Zwergohr-ente; besonderes Lob verdient die Wahl der richtigen künstlichen Augen, welcher von den Präparatoren leider nicht immer die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt wird.

J. Biering, zoologischer Präparator in Warnsdorf, Böhmen, hat ebenfalls eine grössere Collection zur Ausstellung gebracht, aus welcher wir *Astur nisus*, Finkenhabicht mit Nest und Jungen, sowie eine Schneeeule, *Nyctaea nivea*, hervorheben.

Franz Hackl führte einige hübsche Exemplare von Raubvögeln vor, welche mackellos im Gefieder waren.

Als Präparatoren von Beruf beteiligten sich an der Ausstellung weiters noch: Die alte Firma Schuster in Wien, welche namentlich Präparate für Lehranstalten liefert und deren Inhaber das anerkennenswerthe Bestreben an den Tag legt, den Ruf der Firma zu wahren.

August Gude aus Wien, ein Anfänger, stellte auch einige Exemplare aus.

Eine besondere Aufmerksamkeit verdienen die von mehreren Amateur-Präparatoren und einigen Sammlern ausgestellten Objecte.

Ingenieur Pallisch, der verehrte Redacteur unserer Vereins-Mittheilungen, hatte in zwei Glaskästen eine sehr interessante Schädelammlung europäischer Vögel, sowie einen *Soxia bifasciata*, Bindenkreuzschnabel mit in der Gefangenschaft erbautem Neste, zur Ausstellung gebracht; erstere erregte insbesondere auch das Interesse der wissenschaftlichen Kreise; sie ist ausserordentlich sorgfältig zusammengestellt und rein gearbeitet.

Bürgerschullehrer Michel in Bodenbach a. d. E., sendete eine hervorragende ornithologische Collection. Die ausgestellten Gruppen: *Lanius collurio*, Dordreher raubt ein *Emberiza Citrinella* Gold-

ammernest; beim Ausfluge verunglückte junge *Regulus ignicapillus* Sommergoldhähnchen von den Alten gefüttert; alte und junge *Muscicapa parva*, Zwergfliegenfänger, zeigen von aufmerksamster Naturbeobachtung; für den Ornithologen war auch eine Sammlung von Bälgen, von Zwergfliegenfängern und weissbindigen Kreuzschnäbeln interessant.

Herr stud. jur. Ernst Reiser stellte eine interessante Gruppe von zwei *Lestris pomatorhina*, nördliche Raubmöven aus, welche den 26. October in Bergenthal bei Marburg erlegt wurden, worüber Herr Ernst Reiser in der „Schwalbe“, XV. Jahrg., Nr. 5 ausführlich berichtet. Die Stellung dieser Möven ist sehr naturgetreu.

Die Arbeiten des Heinrich Glück, eines jungen stud. med. veter. zeigen Fleiss und genaue Beobachtung; er ist als junger Amateur-Präparator zu beglückwünschen.

Alfred Sattler aus Pisek hatte eine interessante Abnormität eines Rebhuhnes, *Perdix cinerea*, ausgestellt.

Sehr interessant und sorgfältig zusammengestellt war auch die Eier-Sammlung des Apothekers Czoppelt aus Szász Regen in Siebenbürgen. Namentlich das Interesse der wissenschaftlichen Kreise erregten die vom Präsidenten des Ornithologischen Vereines Bachofen von Echt und die von Magistrats-Secretär Linsbauer ausgestellten, von dem Naturforscher Andreas Reischek in Neu-Seeland gesammelten Objecte und wir müssen uns deshalb etwas eingehender damit beschäftigen. Die vom Präsidenten Bachofen von Echt ausgestellte überaus interessante Collection sehr seltener neuseel. Vögel bestand aus einem Männchen und einem Weibchen von *Nestor Notabilis* (Papageien, welche zu Raubvögel ausarteten) und den Schafzüchtern grossen Schaden zufügend), aus einem *Stringops habroptilus*, Alpenvarietät M. Höhlenpapagei, aus einer *Ocydromus Australis* Resenralle und aus ♂ ♀ von *Apteryx Bulleri*, brauner Kiwi; sämtliche Thiere sind naturgetreu nach Reischek's Beobachtungen von diesem selbst präparirt. Magistrats-Secretär Linsbauer stellte eine Gruppe von *Apteryx Owenii*, grauer Kiwi, aus; selbst die Farn und Moose, auf welchen die interessanten Vögel stehen, sind aus Neu-Seeland. Die weiters von dem Genannten ausgestellte Sammlung von Skeleten neuseeländischer Vögel, u. zw. Typen der verschiedenen Familien, umfasst folgende Exemplare: *Glancoptis cinerea* Lappenkrähe; *Prosthemadera Novae Zealandiae*, Pastorvogel; *Nestor meridionalis*; *Stringops habroptilus*, Höhlenpapagei, *Porphyrio melanotus*, Sumpfhuhn *Aestrelata Cooki*, kl. Sturmvogel, *Majopus Parkinsoni*, gr. Sturmvogel, *Eudiptula minor*, kl. Pinguin, *Apteryx Owenii*, grauer Kiwi. Herr Reischek selbst hatte ein ausgestopftes ♀ Exemplar des bereits ausgestorbenen *Apteryx australis*, Alpen-Kiwi und das Skelet eines solchen Vogels ausgestellt, so dass sich dem Beschauer ein vollständiges Bild der *Apteryx*-Familie und einige andere seltener Vertreter der *Ornis* Neu-Seelands bot.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [016](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Die Präparaten-Abtheilung der V. Ornitholog. Ausstellung in Wien. 117-118](#)